

Salzburg

Im Biosphärenhaus steckt viel Lungau

Die Fachhochschule Salzburg erarbeitete Vorschläge für das Lungauer Biosphärenhaus des Tamsweger Unternehmens Ehrenreich. WKS und ITG unterstützen das vorbildliche Projekt.

Die Verleihung des UNESCO-Prädikats „Biosphärenpark“ an den Lungau, wofür sich auch die WKS maßgeblich eingesetzt hat, hat den Anstoß für das Projekt gegeben. Denn schließlich geht es auch darum, den Anspruch des Biosphärenparks mit nachhaltiger Wertschöpfung für die Region zu erfüllen.

Die Firma Ehrenreich Bau GmbH mit Sitz in Tamsweg war auf der Suche nach neuen Konzepten für ihre Bauleistungen, die mit der Biosphäre in Einklang gebracht werden können. „Der Trend geht zum Fertigteilhaus. Wir wollten auf diesem Sektor einen neuen Weg gehen und ein nachhaltiges, wettbewerbsfähiges und wirtschaftliches Produkt auf den Markt für Fertigteilhäuser bringen. Dazu haben wir uns an die Experten der Fachhochschule gewandt“, erklärt DI Thomas Krist, Inhaber und Geschäftsführer der Ehrenreich Bau GmbH.

Vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung

Unter der Berücksichtigung der Projektziele „regionale Wertschöpfung“, „CO₂-neutrale Herstellung“ und „geringer Energiebedarf“ wurden unter der Leitung

Das Biosphärenhaus von Ehrenreich setzt auf regionale Wertschöpfung und ökologische Verträglichkeit.

des Studiengangs „Smart Building“ an der Fachhochschule Salzburg Vorschläge erarbeitet, die nun vorliegen.

Nach einer Analyse des Marktes und der Produktion der Firma Ehrenreich wurden von den Experten beispielsweise unterschiedliche regionale Dämmmaterialien ökologisch verglichen. So schnitten etwa Holzfasern, Stroh, Zellulose und Schafwolle besonders gut ab.

Diese Empfehlung wird nun von den Technikern bei Ehren-

reich auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. „Unser Ziel war es, das Biosphärenhaus in Sachen Energieeffizienz vergleichbar zu machen, deshalb haben wir das Gebäudebewertungskonzept von klima:aktiv herangezogen. Der Kunde kann sich je nach Ausbaustufe des Biosphärenhauses für die klima:aktiv-Standards Gold, Silber oder Bronze entscheiden“, sagt Studiengangsleiter DI Thomas Reiter.

Das Biosphärenhaus ist als Niedrigstenergiegebäude kon-

zipiert und soll mit solartechnischen Anlagen ausgestattet sein. „Bei unseren Studenten hat das Projekt einen ‚Aha-Effekt‘ ausgelöst: Mit geringen Mehrkosten und einem sinnvollen Einsatz von Rohstoffen aus der Region ist ökologisches Bauen möglich“, ergänzt Reiter.

Das Biosphärenhaus soll sich durch ein besonders hohes Maß an Individualisierung und Flexibilität auszeichnen. „Wir wollen nicht nur einige Fertigteilhausmodelle auf den Markt bringen, aus denen

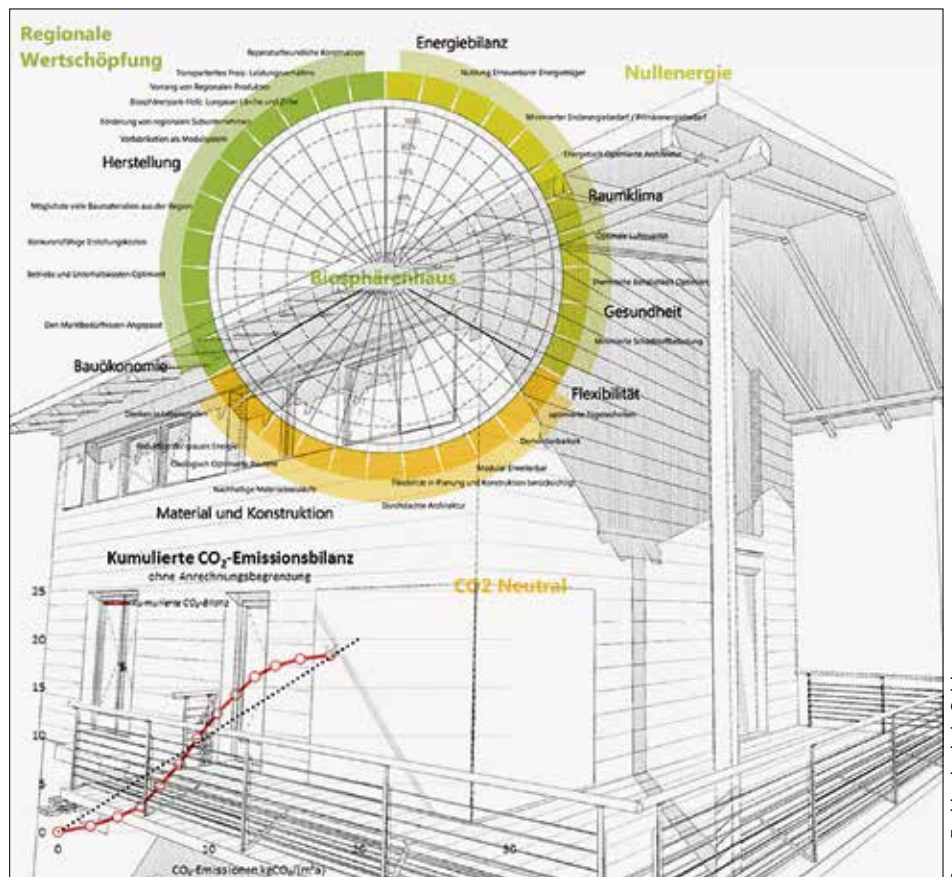


Foto: Fachhochschule Salzburg

sich der Kunde eines aussuchen kann. Die Bauweise soll unabhängig von Architektur und Größe für alle Bauvorhaben angeboten werden können. Der Kunde kann den Grad der Ökologisierung seines Heims, Gewerbeobjekts oder landwirtschaftlichen Gebäudes selbst bestimmen“, betont Albert Planitzer, Projektverantwortlicher bei der Ehrenreich Bau GmbH. Man werde mit dem Biosphärenhaus erst den regionalen Markt bearbeiten und den Verkauf schrittweise auf ganz Salzburg und auf andere Biosphärenpark-Regionen ausdehnen.

Paradebeispiel für nachhaltiges Wirtschaften

Für die WKS-Bezirksstelle Lungau ist das Biosphärenhaus nicht nur ein Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Wirtschaften im Biosphärenpark, sondern bringt auch wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft. So kommen – um die Transportwege so kurz wie möglich zu halten – vorwie-

Albert Planitzer
(Ehrenreich),
Stefan
Fanningner (Bio-
sphärenpark),
DI Thomas
Krist (Ehren-
reich) und
WKS-Bezirks-
stellenobmann
Wolfgang
Pfeifenberger
(v. l.).



Foto: WKS/Holitzky

gend Materialien aus dem Lungau zum Einsatz. „Das wirkt sich natürlich positiv auf die regionale Wertschöpfung aus. Beispielsweise ist das Fertigteilhaus in Holzriegelbauweise konzipiert, für die heimischen Holzarten wie Fichte, Lärche und Zirbe verwendet werden sollen. Ich bin überzeugt, dass davon etwa die heimische Holz- und Sägebranche profitieren wird. Aber auch Installateure, Elektriker und andere Professionisten aus

der Region werden für die Herstellung des Biosphärenhauses benötigt“, bekräftigt Wolfgang Pfeifenberger, Obmann der WKS-Bezirksstelle Lungau. Das Projekt könne beitragen, die Auslastung Lungauer Betriebe zu erhöhen, Arbeitsplätze in der Region zu schaffen bzw. zu halten. Damit könne das Biosphärenhaus auch im Kampf gegen die Abwanderung aus dem südlichsten Bezirk von regionalpolitischer Bedeutung sein.

Förderung unterstützt bei Umsetzung

Das Projekt „Biosphärenhaus“ wurde aus dem Programm zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit 2007 bis 2013 (RWF) mit Mitteln der EU aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Salzburg gefördert. Walter Haas, Leiter der Standortentwicklung beim ITG – Innovationservice für Salzburg: „Das Projekt ist ein gutes Beispiel, wie aus einer Idee im Unternehmen über die Zusammenarbeit mit einer Forschungseinrichtung eine innovative Produktentwicklung entstehen kann. Gerade auch für kleinere Vorhaben bieten die Fördermöglichkeiten des Landes Salzburg und die Projektentwicklungsberatung durch das ITG – Innovationservice eine gute Hilfestellung, dass Unternehmen den für sie passenden Innovationszugang und geeignete Forschungspartner finden.“



www.citroen.at

HÄRTETEST BESTANDEN: DER NEUE CITROËN JUMPER

HARTE SCHALE: Der neue CITROËN JUMPER – neues Design für höchste Belastbarkeit!

HARTER KERN: Inkl. Sortimo® Ready Ausstattung mit Ladeboden & Wandverkleidung, Klimaanlage manuell mit gekühltem Handschuhfach vorne, inkl. Radio mit USB-Anschluss und Bluetooth Freisprecheinrichtung
um sensationelle € 17.770,- (exkl. USt.)

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



Symbolfoto. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höhenwertige Ausstattung. Unverbindlich empfohlener Richtpreis für das Modell Jumper Kastenwagen 33 L1H1 HDi 130. Angebot gültig für Lagerfahrzeuge, bei teilnehmenden CITROËN-Partnern, solange der Vorrat reicht. Stand September 2014. Aktionsangebot beinhaltet eine Händlerbeteiligung und ist an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Ihr CITROËN-Partner informiert Sie gerne. Angebot gültig bis 31. 12. 2014. Druck- und Satzfehler vorbehalten. CITROËN empfiehlt TOTAL